

Dom-Kurier

7. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de

1/2001



Der Vorstand des Dombauvereins hat ein Etappenziel erreicht. Im Jahr 2000 wurde der Dombauverein 2000 Mitglieder stark. Der Vorstand begrüßte zusammen mit Oberbürgermeister Werner Schineller Hubert Kapp aus Speyer als 2000. Mitglied.

Foto: Klaus Venus

Liebe Mitglieder im Dombauverein, sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen und Ihren Angehörigen möchte ich für dieses Jahr auch im Namen des Vorstandes meine besten Wünsche aussprechen. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Jahr, ebenso wie die zurückliegenden, für unser gemeinsames Anliegen ein erfolgreiches Jahr werden wird.

Das zurückliegende Jahr brachte für den Dombauverein neben zahlreichen wichtigen Veranstaltungen und Ereignissen vor allem einen großen Zuwachs an neuen Mitgliedern. Gestärkt mit einer Zahl von inzwischen deutlich über 2000 Mitgliedern werden wir das Anliegen unseres Vereins noch nachhaltiger in das nun begonnene Jahr tragen.

Im vor uns liegenden Vereinsjahr und seinen Schwerpunkten sticht die am 17. März stattfindende Mitgliederversammlung als besonderes Ereignis heraus. Der Blick auf die zurückliegende Arbeit, die Wahl des Vorstandes, die Erörterung der Bedingungen für die zu bewältigenden Aufgaben und unsere zukünftigen Ziele werden diesen Tag charakterisieren. Ein wichtiges Treffen also. Der Vorstand wünscht sich daher sehr, dass Sie die Zeit finden können, um bei diesem wichtigen Ereignis präsent zu sein.

Bis zu dieser Begegnung
verbleibe ich mit herzlichen Grüßen
Ihr
Wolfgang Hissnauer

Aktion „2000 Mitglieder im Jahr 2000“

Zahlreiche Aktivitäten zur Mitgliederwerbung

Bereits im März des vergangenen Jahres, anlässlich der Vorstellung des Dompsters wurde von Seite der Presse die Frage gestellt, ob der Dombauverein im Jahr 2000 sein 2000stes Mitglied werben wolle. Nach der Reflexion dieser Frage im Vorstand wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Ergebnisse im August umgesetzt wurden. Hierzu gehörten im Wesentlichen gezielte Anschreiben an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarreien der Diözese zur Mitgliederwerbung, die Herausgabe eines Geschenkgutscheins und die über vier Monate stattfindenden speziellen Domführungen am dritten Samstag des jeweiligen Monats:

Die Gutschein-Aktion

Im November 2000 wurden an alle Mitglieder Gutscheine versandt. Ferner wurden diese Gutscheine in der Geschäftsstelle und im Dom-Pavillon ausgelegt (wo sie immer noch zu haben sind!) mit dem Ziel, allen Menschen, die in der Weihnachtszeit nach einem anspruchsvollen und sinnvollen Geschenk suchen, eine Möglichkeit zu eröffnen. Diese Idee kam an! Auf diesem Wege wurden zahlreiche Gutscheine verschenkt. Da sich nicht nur Weihnachten als Geschenkanlass anbietet, gibt es auch für Geburtstage, andere Jubiläen und Ostern 2001 noch weitere Anlässe nach diesem Angebot zu greifen.

Die „Super-Samstags-Führungen“

Eine grundlegende Erfahrung konnte für diese Aktion genutzt werden: Die Menschen sind für den Dom am Besten *im* Dom zu begeistern. So ist es kein Wunder, dass diese Rechnung aufgehen musste, da auch zwei kompetente Kenner des Domes die Führungen veranstalteten: der Custos des Domes, Prälat Hubert Sedlmair und Dombaumeister Alfred Klimt. Trotz großer beruflicher Auslastung erklärten sich beide bereit, hierfür zur

Fortsetzung S. 2

2000 Mitglieder ...
Fortsetzung von S. 1

Verfügung zu stehen. Die Früchte dieses Bemühens lagen darin, dass sich zu jeder Führung etwa fünfzig neue Mitglieder werben ließen. Das anschließende gemeinsame Essen verfestigte ein Erlebnis bei den neuen Mitgliedern, das bleibende Begeisterung sichern wird.

Endlich Realität: unser 2000. Mitglied

Am 19. Dezember 2000 konnte im Beisein des Speyerer Oberbürgermeisters Werner Schineller sowie Mitgliedern des Vorstandes Hubert Kapp aus Speyer als 2000stes Mitglied unter Anwesenheit seiner Familie begrüßt werden. Damit ist kein Ziel, aber eine wichtige Etappe für den Dombauverein erreicht. Neben der Bedeutung der Kathedrale selbst ist es sicherlich die große Zahl der Mitglieder die auszudrücken vermag, wieviel Begeisterung, Bedeutung und Bekenntnis dieses Weltkulturdenkmal zu bewirken vermag.

Tombola

Teil des Konzeptes zur Gewinnung von weiteren Mitgliedern war auch das Ausloben von Preisen für alle, die sich in der Zeit von der Domnapf-Füllung bis zum 31. Dezember 2000 als Mitglieder im Dombauverein einschreiben ließen. Entsprechend diesem Konzept wurden am 26. Januar die Preise gezogen. Neben einigen Dom-Uhren mit besonderen Nummern werden kostbare Drucke mit Schraudolph-Motiven und andere Raritäten zur Verlosung gebracht. Hauptpreis ist eine Reise für zwei Personen nach Burgund zu bedeutsamen romanischen Bauwerken, gesponsert eigens für diese Aktion. Die Gewinnerin des ersten Preises ist Brigitte Grein aus Hockenheim. Wolfgang Hissnauer

Galerie und Apsislaufgang besichtigt

Viele Neumitglieder beim Tag des Offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals musste im Spätsommer 2000 auf die Attraktion des Aufzugs zum westlichen Glockenturm verzichten. Dennoch war der Andrang ungebrochen groß. Viele Menschen bekundeten ihr Interesse am Dom, bestiegen den südwestlichen Turm um über die Zwerggalerie die ganze Südseite des Domes abzulaufen

Herzlichen Dank!

Wie immer, wenn der Vorstand des Dombauvereins im vergangenen Jahr eine Aktion veranstaltete, stehen viele Mitglieder als bereitwillige Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Daher gebührt ihnen an dieser Stelle der besondere Dank des Vorstandes.

Proberestaurierung an der Bauzier

Restaurierungs-Arbeiten gehen 2001 weiter

Im Jahr 2001 gehen die Baumaßnahmen im Rahmen der Großen Dom-Restaurierung planmäßig weiter, verspricht Dombaumeister Alfred Klimt. Wegen der liturgischen Feier des Heiligen Jahres 2000 wurde vor allem auf Bauarbeiten im Innenraum des Domes verzichtet. Man beschränkte sich auf solche Arbeiten, die weitgehend im Verborgenen durchgeführt werden konnten, etwa die Sanierung der Dachkonstruktion der Querarme und des Altarhauses.

Beim „Tag des offenen Denkmals“ konnten die Besucher auch den Fortgang der Sanierungsarbeiten an den Stützen-Systemen der Zwerggalerie beobachten. Die Steinmetzen tauschten die Stützen aus, erneuerten Kapitell, Schaft und Basis sorgfältig und setzten die Teile wieder mit rostfreien Dübeln zusammen. Alle originalen Werksteine wurden somit erhalten. Einbauten von neuen Teilen waren also nicht nötig. Im Rahmen einer Feierstunde konnten auch die in der Zwischenzeit restaurierten monumentalen Bronzportale wieder ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Renovierung der Katharinenkapelle wurde komplett abgeschlossen. Als Reliquienkapelle soll sie künftig an die Heiligen erinnern, die besonders mit der Diözese Speyer und dem Kaiserdom verbunden waren. Außerdem dient sie als Beichtkapelle des Domes. Zu den Instandsetzungsarbeiten gehörten – wie im ganzen Dom – eine gründliche Reinigung und Restaurierung der Wände und Gewölbe. Außerdem mussten neue Fenster eingesetzt werden, auch die Elektroinstallation wurde völlig erneuert. Zur Sicherung des Raumes wurde eine Alarmanlage eingebaut. Die künstlerische Ausgestaltung der Kapelle lag in Hän-



Restaurator Helmut Franke aus Potsdam bei den Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten am Hauptportal. Foto: Norbert Lenz

den des Bildhauers Leopold Hafner aus Aichavorm Wald (bei Passau). Er fertigte unter anderem die Sandsteinsäulen mit Bronzeaufsätzen zur Aufnahme der Reliquiare sowie acht große dreiarmige Kandelaber zur Beleuchtung des Raumes. Neu in den Raum kam eine Reliquie des heiligen Guido von Pomposa, die nach der Profanierung der Kirche St. Guido 1999 in den Dom überführt wurde. Ebenso in die Kapelle aufgenommen wurde eine Reliquie des heiligen Pirminius, der im 8. Jahrhundert als Wandermönch im Elsass und in der Pfalz den christlichen Glauben verkündete und im Jahr 753 in Hornbach starb. Schließlich wird auch an eine mit Speyer eng verbundene Heilige aus neuerer Zeit erinnert: die am 9. August 1942 in Auschwitz ermordete Jüdin und Ordensfrau Edith Stein.

Vor allem die Gewölbe-Restaurierung wird 2001 die Handwerker und die Restauratoren beschäftigen. Zu diesem Zweck wird nach dem Weißen Sonntag das nördliche Seitenschiff durch eine Wand vom Mittelschiff getrennt. Die Instandsetzung der Gewölbejoche soll bis zum Bistumsfeiertag am 15. August fertiggestellt sein.

Ein interessantes Restaurierungsprojekt gilt der künstlerisch besonders wertvollen mittelalterlichen Bauzier, also den ornamentalen Steinmetzarbeiten am Außenbau, insbesondere im Osten des Domes. Am Nordquerarm außen wird deshalb, sobald es wieder wärmer wird, ein Gerüst aufgestellt und mit einer Proberestaurierung begonnen.

Die begonnenen Arbeiten für einen optimalen Brandschutz am Kaiserdom werden durch den Einbau einer Brandmeldeanlage ergänzt. Außerdem erhält der Dom eine Trockensprinkleranlage. Natürlich stehen auch noch einige weniger spektakuläre Arbeiten an, wie etwa die Erneuerung der Elektro- und Sanitär-Anlagen. Wir werden Sie im nächsten Dom-Kurier weiter informieren. Karl-Markus Ritter

„Ein ganz großes Kunstwerk unserer Zeit“

Sanierung der Portale des Speyerer Domes abgeschlossen

Mit der symbolischen Öffnung des monumentalsten Hauptportals ist am Samstag, 28. Oktober, eine weitere Etappe der großen Domrestaurierung in Speyer abgeschlossen worden. In den vergangenen beiden Jahren wurden die sechs Portale der romanischen Kathedrale umfassend überholt und wieder instand gesetzt. Finanziert wurde das rund 256.000 Mark teure Projekt vor allem durch die Spenden von Leserinnen und Lesern der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“.

In einer Feierstunde im Dom dankte Bischof Dr. Anton Schlembach allen, die zur Wiederherstellung der Portale beigetragen haben. Das Heilige Jahr 2000 stehe in besonderer Weise im Zeichen der offenen Tür, im Zeichen der geöffneten Heiligen Portale der vier Hauptbasiliken in Rom. „Es ist eine schöne Fügung, dass gerade im Heiligen Jahr des Großen Jubiläums 2000 unsere Dompfortale gereinigt und saniert werden konnten“, betonte er. Rheinpfalz-Chefredakteur Michael Garthe zeigte sich in seinem Dankwort an die Spenderinnen und Spender erfreut darüber, dass die Portale in ihrer ursprünglichen Pracht wiederhergestellt seien. Er kündigte an, dass seine Zeitung künftig ein weiteres Projekt der Domsanierung unterstützen werde. Der Kaiserdom gehöre zum Weltkulturerbe, er sei

Symbol der Einheit des Christentums, aber auch Kirche der Pfälzer und das herausragende Denkmal unserer Heimat. „Helfen Sie bitte weiter mit, dass dieses einzigartige Denkmal auch im Dritten Jahrtausend erhalten bleibt“, appellierte er.

Dr. Paul Wieandt, der Vorstandsvorsitzende der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer, betonte, der Abschluss dieses Sanierungsprojektes verdeutliche, „dass wir gemeinsam – Domkapitel und Dombaumeister, Architekten und Handwerker, Europäische Stiftung und Kuratorium, Dombauverein und die vielen, vielen Menschen, die durch ihre Spenden mithelfen – auf dem Weg sind, die Große Domrenovierung zielstrebig zu realisieren und schließlich zum guten Ende zu führen“. Besonders hob er die „beispielhafte“ Unterstützung der Rheinpfalz hervor, die sich „um den Pfälzer Dom, die europäische Kathedrale und das UNESCO-Weltkulturdenkmal“ zweifelsfrei verdient gemacht habe.

Bischof Schlembach erläuterte in einer Ansprache die Gestaltung des Hauptportals und der fünf Seitenportale. Dabei verwies er besonders auf die Bedeutung des von Professor Toni Schneider-Manzell geschaffenen Hauptportals, das zu den „ganz großen Kunstwerken unserer Zeit“ gehöre. Die inhaltliche Gestaltung dieser größten

Domtür der Christenheit sei allein eine Reise nach Speyer wert. In „genialer Weise“ bringe sie zum Ausdruck, dass dieser Dom ein Christus-Dom sei, der zu Christus führen wolle, aber auch ein Denkmal der Einheit der europäischen Völker und der Einheit der Christenheit.

Die Portale, die erst im Zuge der Domrenovierung der 60er Jahre geschaffen wurden, zählen zu den jüngsten Bestandteilen des Speyerer Domes. Dennoch war die Sanierung dringend notwendig. So wurden am Hauptportal, das die rheinland-pfälzische Landesregierung 1971 hatte, millimeterdicke Schmutzablagerungen, Krustenbildung und großflächige Abplatzungen der Gußhaut festgestellt. Auch die Seiten-



Im Rahmen einer Feierstunde wurden die restaurierten Bronzeportale ihrer Bestimmung übergeben. Unser Foto zeigt Rheinpfalz-Chefredakteur Michael Garthe, Staatsminister a. D. Dr. Georg Göltner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Dr. Paul Wieandt, Vorsitzender der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer sowie Bischof Dr. Anton Schlembach (v. l. n. r.).

Foto: Norbert Lenz

Termin-Übersicht

17. März

Mitgliederversammlung

Ort: Stadthalle Speyer
Zeit: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mit Vorstandswahlen und einem ausführlichen Bericht über die Arbeit des Dombauvereins-Vorstandes

5. Mai

Info-Stand auf der Maximilianstraße Speyer

Frühlingsfest der Leistungsgemeinschaft „Ein Herz für Speyer“, Informationen, Bausteinverkauf

11. Mai

Salier-Weinprobe im Friedrich-Spee-Haus

In Zusammenarbeit mit Pfalzwein e.V., Besprechung der Weine: Dr. Fritz Schumann, stellvertretender Leiter der staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Neustadt-Mußbach

10. August bis 12. August

Kathedralen und Sakralbauten im Elsaß

Reise mit dem Dombauverein Speyer. Veranstalter: Conti-Reisen, Köln. Referent: Prof. Dr. Arnold Wolff, Dombaumeister i.R., Köln.

9. September

Tag des offenen Denkmals

Ort: Kaiserdom
Zeit: 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Dombauamt werden zum Denkmaltag Teilbereiche der großen Domrestaurierung vorgestellt

17. November

Mitgliedertag des Dombauvereins

Ort: Martinsdom Mainz
Zeit: 13.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Spezial-Führungen und Kurzvorträge mit anschließendem Empfang des Vorstandes

portale, die zwischen 1962 und 1966 montiert wurden, befanden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Ziel der Restauratoren war es, nicht nur die Schäden zu beheben, sondern zugleich künftigen negativen Entwicklungen konservatorisch vorzubeugen. Daher erhielten die Portale nach der Abnahme der substanzgefährdenden Krusten eine Beschichtung mit einem säurefreien, hochschmelzenden, in Siedegrenzbenzin gelösten Mikrokristallinwachs. Darüber hinaus konnte die Schließmechanik der schweren Tore wieder in Ordnung gebracht werden.

Richard Schultz

Die Rheinpfalz-Spendenaktion geht weiter: Konto 110 123 445 bei der Landesbank Rheinland-Pfalz (BLZ 550 500 00). Stichwort: Rheinpfalz.



Ein Prosit auf die Domnapf-Füllung und den Kaiserdom. Unser Foto zeigt Bischof Dr. Anton Schlembach, Domkapitular Hubert Sedlmair, Weihbischof Otto Georgens, Oberbürgermeister Werner Schineller und die pfälzische Weinprinzessin Martina Dürk (v.l.n.r.).

Foto: Norbert Lenz

Luftaufnahme der Kathedrale

Neuer „Dombaustein“

Einen neuen „Fünf-Mark-Baustein“ zur Unterstützung der Restaurierung der romanischen Kathedrale hat der Dombauverein Speyer herausgebracht: Die bislang dritte Postkarte in der Reihe der „Dombausteine“ ermöglicht einen imposanten Blick auf den Kaiserdom von Westen her. Die Luftaufnahme zeigt den hochromanischen Teil des Domes im Osten, den Westbau des 19. Jahrhunderts sowie dazwischen das Langhaus mit den Ergänzungen der Jahre 1772 bis 1778, die aufgrund der Beschädigungen des großen Brandes von 1689 notwendig wurden. Bereits vergriffen sind die beiden ersten Postkarten, auf denen eine Lithographie des Westbauplanes von Heinrich Hübsch sowie ein Schraudolph-Fresco aus dem 24-teiligen spätnazarenischen Bilderzyklus im Mittelschiff des Domes abgebildet sind. Erhältlich ist der „Fünf-Mark-Baustein“ an der Informations-Stele des Dombauvereins im Dom. – is –

Salier-Weinprobe

Neuaufgabe der „Pfalzwein“-Idee

Auf Initiative der pfälzischen Wein-Werbung „Pfalzwein e.V.“ findet in diesem Jahr wieder eine besondere Weinprobe statt. Unter dem Titel „Salier-Weinprobe“ werden Weine verkostet, die aus Lagen stammen, die mit dem salischen Kaiserhaus in Verbindung stehen. Dabei handelt es sich entweder um frühere Besitztümer des Klosters Limburg, um ehemaliges Grundeigentum des Domes oder des salischen Kaiserhauses selbst. Die Veranstaltung findet am 11. Mai 2001 im Friedrich-Spee-Haus (Dom-Nordseite) in Speyer statt. Durch die Proben führt Dr. Fritz Schumann, stellvertretender Leiter der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Neustadt-Mußbach, der sich als ausgezeichnete Wein- und Pfalzkenner bereits 1998 bei einer ähnlichen Weinprobe im Spee-Haus erstmals vorstellte. Geleitet werden zwischendurch kleine kulinarische Köstlichkeiten, die ebenfalls an das salische Kaiserhaus erinnern sollen. Die Teilnahme an der Weinprobe kostet 65 Mark. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Dombauverein zugute, der zusammen mit Pfalzwein die Weinprobe organisiert. Anmeldungen werden ab sofort in der Geschäftsstelle des Dombauvereins (Telefon 06232/102-372, jeweils werktags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr) entgegengenommen. Aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten zählt der Eingang der Anmeldung.

Napf mit Riesling aus Deidesheim gefüllt

25 000 Mark für den Speyerer Dom/Über 100 Helfer im Einsatz/Alle Gläser verkauft

Einen weit höheren Reingewinn als erwartet hat die Domnapf-Füllung am Samstag, 26. August, erbracht. Der mit 1000 Litern Pfälzer Riesling gefüllte Domnapf war bereits um 18 Uhr leer, alle 4000 Gläser mit dem Emblem des Dombauvereins verkauft. Statt der zunächst geschätzten 10 000 Mark konnten somit 25 000 Mark zugunsten der Domrestaurierung verbucht werden.

Die Gäste ließen sich einen leichten Riesling Kabinett aus Deidesheim munden. Zur Füllung der steinernen Schüssel vor der romanischen Kathedrale luden aus Anlass des Heiligen Jahres 2000 das Domkapitel und der Dombauverein Speyer in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Speyer ein.

Die 1000 Liter Wein stiftete das renommierte Deidesheimer Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan für das Ereignis. Die Trauben wurden Mitte Oktober 1999 mit Hilfe der Domförderer gelesen, die für eine Spende von 120 Mark im Jahr die Patenschaft für eine Rebe übernommen haben. Da die Ernte aus der Lage „Paradiesgarten“ wegen des starken Hagels im vergangenen Jahr zu gering ausfiel, kamen noch Trauben aus dem „Kieselberg“ hinzu.

Eröffnet wurde die Domnapf-Füllung nach einem musikalischen Auftakt von Weihbischof Otto Georgens. In gereimter Form stimmte der Weihbischof, dessen Bischofsweihe 1995 den bisher letzten Anlass für die traditionsrei-

che Veranstaltung bot, auf das Ereignis ein. Vorsitzender Dr. Wolfgang Hissnauer warb dabei auch um Mitgliedschaft im Dombauverein. Mehr als 100 Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass die Warteschlangen vor den acht Zapfsäulen nicht zu lange wurden. Neben dem Verkehrsverein halfen das katholische Männerwerk Speyer, die Kolpingfamilie 1860 Speyer sowie das Technische Hilfswerk.

Fassungsvermögen ermittelt

Der Kunststoffeinsatz des Domnapfes fasst 1440 Liter Flüssigkeit, vorzugsweise natürlich Wein. Die Organisatoren wollten es nämlich im Vorfeld der Domnapf-Füllung genau wissen, nachdem in den diversen Unterlagen unterschiedliche Zahlen zu lesen waren. Spenglermeister Peter Zieger füllte zur Reinigung den Kunststoffbehälter des Napfes randvoll – bis kurz vorm Überlaufen – und ermittelte so die exakte Zahl. Selbstverständlich bezieht sich das Fassungsvermögen auf den Kunststoff-Einsatz, den die BASF 1990 dem Domkapitel schenkte. Die offizielle Zahl für den Domnapf – ohne Einsatz – lautet 1580 Liter Fassungsvermögen. – kmr –

Domnapf-Füllung am 26. August 2000

Beteiligte Personen und Institutionen

Veranstalter

Domkapitel Speyer und Dombauverein in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Speyer.

Sponsor

Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim. Vom Domkapitel und Dombauverein wurden 1000 Liter Riesling kostenlos für den Ausschank zur Verfügung gestellt.

Verantwortliche

Koordination:	Karl-Markus Ritter, Mitarbeiter beim Domkapitel und Geschäftsführer Dombauverein
Personal-Einteilung:	Günther Wedekind, Stellv. Vorsitzender Verkehrsverein
Technische Abwicklung:	Bernhard Volk, Domschweizer
Kassenhäuser und Zelt des Dombauvereins:	Gudrun Lanig, Vorstandsmitglied Dombauverein Speyer
Ausschank:	Verkehrsverein Speyer Katholisches Männerwerk, Speyer-Dom, Donnerstagsrunde (Obmann Altbürgermeister Stefan Scherpf) Kolpingfamilie 1860 Speyer (Verantwortl. Friedel Flörchinger)
Glas-Nachlieferungen:	Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks THW (Verantwortl. Christian Maier, Stellv. Ortsbeauftragter THW Speyer)
Dekoration:	Dieter P. Wenger, Vorstandsmitglied Verkehrsverein
Glasreinigung:	Hausbrauerei Domnapf, Braumeister Franz Müller
Domnapf:	Domnapf-Einsatz: Firma Jester, Zimmerei und Gerüstbau (Kunststoff-Einsatz 1990 gestiftet von der BASF AG Ludwigshafen) Domnapf-Zapfanlage Firma Peter Zieger, Spenglerei (Ringleitung 1990 gestiftet von der Spengler-Innung)

Horst Flöser
Helmut Franz
Rainer Frisch
Helmut Frisch
Willi Geyer
Hans Gruber
Willi Grüner
Andreas Habich
Herbert Hack
Heike Häußler
Wolfgang Heinz
Ewald Heiter
Fritz Hochreither
Paul Hoffmann
Heribert Hofmann
Martin Hohmann
Hugo Hölldörfer
Hanno Horländer
Markus Horländer
Inge Irlweck
Barbara Jester
Kuno Keppner
Heike Kögel
Michael Kuhnlein
Gaby Lambertz
Heinz Lang
Klara Lehr
Werner Le Maire
Erwin Lehmann
Wolfgang Leibig
Klaus Lochner
Fritz Maier
Georg Maier
Monika Mang
Georg Martin
Klaus Mayrhofer
Helmut Merz
Heinrich Mohr
Anton Morgenstern
Bernhard Mückain
Karl-Heinz Müller
Rudolf Müller
Paul Nägl
Josef Nittmann
Danyla Ochsner
Bernhard Quadflieg
Joachim Ries-Sturm
Susanne Ries-Sturm
Manfred Schehl
Georg Schneider
Peter Schneller
Dr. Eckard Schulz
Hermann Schwartz
Horst Sprengart
Gisela Steigleiter
Ina Steigleiter
Alfons Streibich
Manuela Tetz-Semetz
Bernhard Volk
Winfried Wagner
Fritz Weber
Heinz Weinmann
Dieter Wenger
Oliver Wenger
Josef Wittmer
Uwe Wöhlert
Thomas Zander
Friederike Zapf
Karin Zimmermann
Franz Zirker

Der Dombauverein dankt allen Helferinnen und Helfern die zum Gelingen der Domnapf-Füllung beigetragen haben:

Anton Alschner
Helga Alschner
Sabine Alschner
Ilonka Becker
Elfriede Bogumil
Johannes Bruno
Glennis Cole
Robert Cole
Gustav Dietrich
Dr. Wilhelm Dreyer und Familie
Vera Dreyer
Nicole Durchholz
Maria Emes
D. Eysell
Michael Flörchinger
Friedrich Flörchinger



Das Domkapitel hat das Nutzungsrecht des Domnapfes. Daher oblag es Weihbischof Otto Georgens als Dompropst anzuzapfen. Links im Bild Margret von Bassermann-Jordan, deren Weingut die Napf-Füllung spendierte.

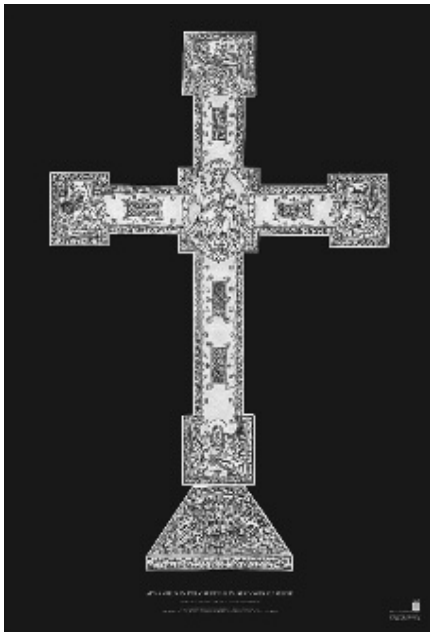
Foto: Norbert Lenz

Zwischen Chapman und Lindenberg

Dombauverein beim SWR4 Open-Air-Konzert

Was im Jahr 1999 schon für Überraschung gesorgt hatte, kam im darauffolgenden Jahr, weil zum zweiten Mal, noch unerwarteter: eine Spende von 9000 Mark von den Veranstaltern des Open-Air-Konzerts SWR4 Rheinland-Pfalz und dem Technik-Museum. Zwar war der Besuch des Konzertes etwas beeinflusst von den Regenschauern dieses Tages, dennoch kamen nur eintausend Mark weni-

ger zusammen als beim ersten Mal, wo das Wetter deutlich besser war. Bedenkt man neben dem beachtenswerten Betrag auch die Tatsache, dass der Dombauverein zwischen Roger Chapman und Udo Lindenberg seinen Platz fand, so wird ein Ziel unseres Vereins deutlich viele Möglichkeiten und Situationen zu nutzen um erfolgreich auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. – wh –



Das wertvolle Kreuz stand früher auf dem Altar bei den Kaisergräbern.

„O clemens, o pia“

Neue Gregorianik-CD vorgestellt

Am 22. Oktober vergangenen Jahres lud der Vorstand des Dombauvereins zum Konzert im festlich illuminierten nördlichen Querhaus des Domes zum Konzert mit dem Titel „O clemens, o pia“ ein. Anlass war der Verkaufsstart der vom Dombauverein herausgegebenen und von der Schola *Cantorum Saliensis* gestalteten Musik-CD mit dem gleichnamigen Titel. An diesem Abend wurden marianische Gesänge und alte Orgelmusik von der Schola aufgeführt, die wenige Wochen zuvor im Speyerer Dom aufgenommen worden war. Die CD ist in der Geschäftsstelle des Dombauvereins und im Dompavillon für Mitglieder zum Preis von 30 Mark erhältlich.

Unsere aktuellen Bankverbindungen:

Commerzbank AG, Filiale Speyer
Kto. 5 633 003 BLZ 545 400 33
Deutsche Bank 24 AG, Filiale Speyer
Kto. 1 537 273 BLZ 545 700 24
Dresdner Bank AG
Kto. 1 937 777 700 BLZ 670 800 50
Hypo Vereinsbank AG, Filiale Speyer
Kto. 6 938 868 BLZ 545 201 94
Kreis- und Stadtparkasse Speyer
Kto. 33 944 BLZ 547 500 10
Liga Spar- & Kreditgenossenschaft eG
Kto. 77 003 BLZ 750 903 00
Sparda-Bank Mainz, Filiale Speyer
Kto. 3 999 190 BLZ 550 905 00
Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim
Kto. 21 210 BLZ 547 900 00

Hupp-Kreuz als Kunstdruck

Erinnerung an Ereignis vor 100 Jahren

Im August des Jahres 1900 wurden die Kaisergräber im Speyerer Dom geöffnet. Dieses Ereignis jährte sich im Jahr 2000 zum 100. Mal. Zu diesem Jubiläum gibt der Dombauverein in Zusammenarbeit mit dem Dombauamt eine Kunstdruck-Mappe mit der Wiedergabe des Hupp-Kreuzes heraus, die an dieses Ereignis erinnert.

Nach Untersuchung und Schließung der Kaisergräber wurde die Kaisergruft neu gestaltet. Im Rahmen der Ausgestaltung der Gruft wurde der Kunstmaler und Ziseleur Otto Hupp beauftragt, verschiedene künstlerische Arbeiten auszuführen. Es handelt sich bei diesen Objekten unter anderem auch um das sogenannte Hupp-Kreuz. Dieses Kreuz stand seit der Neugestaltung der Kaisergruft anfangs des vergangenen Jahrhunderts auf dem Gruftaltar. Aus Sicherheitsgründen wurde es Mitte der 90er Jahre in der Domsakristei aufgestellt. Auf der Vorderseite des Kreuzes befinden sich gravierte, figürliche Darstellungen, in der Vierung und in den erweiterten Balkenenden – Christus als der Weltenrichter (in der Kreuzesmitte) – Evangelistensymbole (an den Kreuzenden) Adler, oben (Johannes); Stier, rechts (Lukas); Mensch, unten (Matthäus) und Löwe, links (Markus). Auf der Rückseite des Kreuzes befinden sich ebenfalls gravierte, figürliche Darstellungen, in der Vierung und in den erweiterten Balkenenden – Das „Lamm Gottes“ mit der lateinischen Umschrift: ECCE AGNUS DEI QUI TOLLIT PECCATA MVNDI (Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt – in der Kreuzesmitte) – Allegorien der vier Kardinal-Tugenden in Form weiblicher Gestalten Mäßigung (oben), Klugheit (rechts), Tapferkeit (unten), Gerechtigkeit (links).

Tag der Mitglieder

Zum traditionellen Tag der Mitglieder im November 2000 hatte der Vorstand eingeladen. Weit über dreihundert Damen und Herren folgten der Einladung. Im Mittelpunkt des diesjährigen Angebotes stand der Dom. Der Fortgang der Domrestaurierung und die Probleme der Sicherung der romanischen Bauzier, die raumklimatischen Messungen und EDV-gesteuerte Regelung des Raumklimas, das Chorgestühl in der Apsis, die Bedeutung der mittelalterlichen Bauzier, der Domspeicher und die Afra-Kapelle waren Angebote, realisiert von kompetenten Referentinnen und Referenten. Der Eröffnungsvortrag von Domdekan Hugo Büchler, diesmal mit dem aktuellen Thema des 900. Todestages Heinrichs III. gehörten ebenso zur Tradition dieser Einladung, wie das Abschlusstreffen im Kaisersaal. – wh –

Das Kreuz dient als Aufbewahrungsort für Reliquien. Da das Kreuz, inzwischen kunstvoller Bestandteil des Domes und seiner Geschichte, nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich ist, wurde es mit den beiden jetzt herausgegebenen Kunstdrucken dem Vergessenwerden entrissen.

Die beiden sehr schönen und wertvollen, im Format 70 mal 100 Zentimeter gedruckten und lediglich in 100 Stück Auflage gedruckten Kunstblätter, umschlossen von einer repräsentativen Mappe, sind für Mitglieder zum Vorzugspreis von 120 Mark in der Geschäftsstelle des Dombauvereins und im Dompavillon zu erwerben. Sie zeigen die Vorder- und Rückseite des Kreuzes.

Festliches Adventskonzert im Dom

Mit großzügiger Unterstützung durch das BMW-Autohaus Cuntz, der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, sowie durch die Progressdruck GmbH Speyer konnte am 7. Dezember 2000 im Dom zu Speyer das festliche Konzert zum Advent zugunsten des Dombauvereins stattfinden. Unter Mitwirkung des Domchores Speyer, der Domsingschule, dem Chor der Saarländischen Bachgesellschaft, dem Philharmonischen Chor an der Saar und dem Bläserensemble Dom zu Speyer und Elke Völker an der Dom-Orgel stellten sich alle Personen unter Verzicht auf ihr künstlerisches Honorar in den Dienst der guten Sache. Die Gesamtleitung hatte Domkapellmeister Prof. Leo Krämer übernommen. Es gelang mit diesem Konzert einen beeindruckenden vorweihnachtlichen Akzent in den Mauern der Speyerer Kathedrale zu setzen in der schon seit hunderten von Jahren dem Ereignis der Ankunft des Gottessohnes gehuldigt wird.

Impressum:

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.
Herausgeber:
Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.
Redaktion:
Karl-Markus Ritter (verantwortlich)
Dr. Wolfgang Hissnauer
Anschrift:
Dombauverein Speyer e.V.,
Kleine Pfaffengasse 16, 67346 Speyer
Druck:
Progressdruck GmbH, Brunkstraße 17,
67346 Speyer
Auflage:
2500 Exemplare